

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

285 (5.12.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 285.

Mittwoch, den 5. Dezember 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

6. Dezember 1916.

Bukarest eingenommen. — Starke russischer Ansturm im Trososul-Tal in der vorbereiteten zweiten Stellung aufgefangen. — Die Donau-Armee säubert das Südufer des Arges.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W. I. B. Berlin, 4. Dez., abends. (Amtl.)
Von keiner Front sind bisher besondere Ereignisse gemeldet worden.

W. I. B. Berlin, 3. Dez. (Amtlich.)
Durch unsere U-Boote wurden im Kermel- und Bristol-Kanal wiederum 3 Dampfer und 2 Segler vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die englischen Segler „Robert Brown“ und „Minnie Coals“, letzterer mit 190 Tonnen Pech von Manchester nach St. Malo. Die Dampfer waren alle beladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W. I. B. Berlin, 4. Dez. (Amtlich.)
Neue U-Boote erfolge im Bristolkanal und in der Nordsee: 14 500 Br. R. T. Unter den versenkten Schiffen befand sich der beladene französische Dampfer „Amiral Febe“ (5980 Tonnen).

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W. I. B. Berlin, 3. Dez. Die westschweizer Presse verbreitet eine Havasmeldung, wonach die Deutschen 12 bis 13 jährige Knaben zur Arbeit in den flandrischen Schützengräben trotz heftiger Beschickung zwingen. Die Unglücklichen hätten nur Sonntags einige Stunden Ruhe. Mehrere seien während der letzten Kämpfe getötet oder verwundet worden. Diese öffentlich den Stempel der Lüge tragende Behauptung ist in allen Punkten frei erfunden. Die schweren Anschuldigungen der amtlichen französischen Agentur, die sich die westschweizer

Presse ungeprüft zu eigen macht, müssen mit aller Schärfe zurückgewiesen werden. An der ganzen Sache ist kein wahres Wort.

* Berlin, 5. Dez. Eine Depesche des „Berl. Lokalanz.“ aus Basel besagt: Laut „Echo de Paris“ wird die Konferenz der Alliierten ihre Arbeiten als Kriegskomitee heute abend beendigen. Die Beratungen der Konferenz werden in Versailles fortgesetzt werden. Da die Durchführung des einheitlichen Oberkommandos Schwierigkeiten begegnet, scheint von ihr nicht weiter die Rede zu sein. In der Einheit der Aktion jedoch ist ein großer Fortschritt erzielt worden.

* Berlin, 5. Dez. In Italien richtete der Abgeordnete Colonne di Cesario eine Interpellation an den Kriegs- und den Marineminister, ob sie es verantworten könnten, daß falsche Siegesgerüchte in verschiedenen italienischen Städten verbreitet werden, die Hoffnung und Enthusiasmus erzeugten, um nachher drückender Enttäuschung Platz zu machen.

W. I. B. Wien, 4. Dez. Amtlich wird vom 4. Dezember, nachmittags, verlautbart: Die Verhandlungen über den Waffenstillstand mit Rußland wurden fortgesetzt. Es fand eine allgemeine Aussprache über die einzelnen Punkte statt. Nachmittags wurden gemeinsame Kommissionsbesprechungen abgehalten. Die nächste Vollversammlung ist auf den 5. Dezember, nachmittags, anberaumt.

W. I. B. Wien, 4. Dez. (Nichtamtlich.)
Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 4. Dezember mitgeteilt: Die Festlegung Krylenkos im russischen Hauptquartier ist von erbitterten Kämpfen begleitet gewesen, in denen der frühere Oberbefehlshaber Duchonin den Soldatentod erlitt. (Duchonin war die stärkste Stütze der Entente im russischen Heer.)

* Berlin, 5. Dez. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Die Botschafter der Entente notifizierten der gegenwärtigen

russischen Regierung durch eine neutrale Gesandtschaft den Beschluß, die politischen, finanziellen und militärischen Beziehungen mit Rußland für die Dauer des gegenwärtigen Regimes zu lösen. Der amerikanische Botschafter hat sich aus formellen Gründen dem Kollektivschritt der drei Ententebotschafter nicht angeschlossen.

* Berlin, 5. Dez. Zu den mancherlei unbeglaubigten Nachrichten verschiedener Morgenblätter gehört die über die Absendung eines Expeditionskorps gegen Kaledin nach Südrussland, ebenso wie die Meldung, daß Zar Nikolaus aus Tobolsk entflohen und über Chabin nach Japan entkommen sei.

Von der schweizerischen Grenze, 4. Dez. Der Berner „Bund“ berichtet: Havas meldet aus Petersburg: Wie die Associated Press berichtet, beabsichtigt die amerikanische Regierung nunmehr hinsichtlich der gegenwärtigen Verhältnisse in Rußland eine tolerante Politik zu verfolgen, um ihrem Glauben an den schließlichen Sieg der Demokratie Ausdruck zu geben. Sie erklärte, daß sie gegenwärtig keineswegs beabsichtige, Rußland als durchaus feindlich zu betrachten, selbst wenn ein Waffenstillstand zustande komme. Wenn der interalliierte Kriegsrat in Paris beabsichtige, eine drohend gehaltene Mitteilung an Rußland zu richten, so würden die amerikanischen Delegierten ihr auf keinen Fall beipflichten können.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 4. Dez. Das Kaiserpaar traf gestern nachmittag zu kurzem Aufenthalt hier ein, um die Großherzogin Luise persönlich zu ihrem 79. Geburtstag zu beglückwünschen. Abends reisten der Kaiser und die Kaiserin wieder von hier ab. (g. R.)

bereits in ihr Zimmer zurückgezogen, aber sie schließ nicht.

„Gute Nacht, Herr Müller,“ hörte sie den Großpapa sagen. „Ich werde Ihnen Zeit meines Lebens nicht verzeihen, daß Sie mir den Sechzehner vor der Nase weggeschossen haben, Sie Teufelskerl, Sie!“

Müller lachte. „Jagdglied ist flüchtig, Herr Baron, da heißt's rasch zupacken, wenn es einem nicht entschwinden soll.“

Dann noch ein herzlicher Gutenachtwechsel mit Großpapa, und Tante Siebenstein und die Herren trennten sich. Von dem Gast im Hause wußte niemand.

Frau von Siebenstein hatte am nächsten Morgen eben erst mit der Mamsell das neue Menü für das Mittagessen beraten, als der Baron zu ihr ins Zimmer trat.

„Wer ist denn der alte Kerl, der da draußen herum schnüffelt, wissen Sie es nicht?“ fragte er. „Er läuft umher wie ein Tarator, sollte das am Ende der . . . nun, Sie wissen schon — der Geldgeber Müllers sein?“

Frau von Siebenstein hatte den „alten Kerl“ noch nicht beobachtet. Sie konnte also keine Auskunft geben, hielt es aber immerhin für möglich.

„Na, dann mag ihn der Segendorfer Hausgeist mit Blindheit schlagen, daß er nicht

Der neue Inspektor. 47)

Roman von E. Friedberg.

(Fortsetzung.)

„Wenn die Baroness als, wie ich annehmen muß, auch keinerlei persönliches Interesse an meinem Sohn nimmt, so ist es um so anerkennenswerter, daß Sie sich aus reinem Pflichtgefühl um ihn sorgten. Aber ich bin versichert, daß das unnötig ist. Es wäre traurig, wenn sich der Landmann vor der Nase jedes davongejagten Knechtes fürchten müßte, diese Gesellschaft ist zu feige, ihre Drohung in die Tat umzusetzen.“

„Offen ja, aber sie suchen aus dem Hinterhalt zu treffen, und das ist viel schlimmer! — Sie sollten das nicht so leicht nehmen,“ fiel Mite dringend ein.

„Ich werde dem Hans Georg das Nötige sagen. Und nun Gott befohlen! Wenn wir uns nicht mehr sehen sollten, mein gnädiges Fräulein, so seien Sie versichert, daß ich mich von Herzen dieser Begegnung mit Ihnen freue.“

„Wie?“ rief Mite bestürzt. „Sie wollen wieder abreisen, ohne Großpapa besucht zu haben? das kann Ihr Ernst nicht sein! — nein — das können, das dürfen Sie nicht.“

„Das hängt von gewissen Umständen ab.

Vielleicht wird der Baron von Segendorf gar nicht wünschen, daß ich ihm einen Besuch mache.“

„Das ist ausgeschlossen,“ widersprach Mite energisch, aber er lächelte nur, zog den Hut und verschwand in der Tür zur Inspektorwohnung.

Mite ging nach dem Schlosse wie im Traum. Mechanisch trug sie der Mamsell auf, für den Gast zu sorgen, und zog sich dann auf ihr Zimmer zurück, um erst noch einmal in Ruhe die Erlebnisse der letzten Stunden zu überdenken.

Sie sah den alten Herrn Müller vom Fenster aus noch wiederholt an diesem Tage. Er bewegte sich im Wirtschaftshof umher, betrat die Ställe und Scheunen, schritt mit kritischen Blicken am Schloß vorüber und schien auch in die Felder hinaus wandern zu wollen, trotzdem es schon zu dunkeln begann. Er inspiziert das Werk seines Sohnes, dachte Mite — ein strenger Vater. Doch dann huschte ein Lächeln über ihr Gesicht: ein strenger, aber sicher auch ein guter! er hat ein Gesicht, das man lieb haben muß, wie das Großpapas.

14. Kapitel.

Die Herrschaften waren spät von dem Jagdausflug heimgekommen. Mite hatte sich

✠ Durlach, 5. Dez. Gefreiter Karl Hahn bei einem Infanterie Regiment (Sohn der Frau Kath. Hahn Witw. hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

✠ Grözingen, 4. Dez. Maurer August Geist Witwe hier hat sechs Söhne im Felde, von denen fünf mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. und einer mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet sind. Einer ist seit 2 1/2 Jahren in französischer Gefangenschaft.

✠ Grözingen, 4. Dez. In Verbindung mit der Feier des Geburtstages der Großherzogin Luise konnte der hiesige Frauenverein auf 25 Jahre seines Wirkens zurückschauen. Gegründet am 16. Oktober 1882 auf Anregung des langjährigen hiesigen Pfarrers Camerer, ist der Verein von 80 Mitgliedern der ersten Zeit auf mehr als 700 in der Gegenwart herangewachsen. Er unterhält 2 Gemeindefrankenheime und hat auf mancherlei Gebieten der Wohlfahrtspflege, namentlich auch durch Abhaltung hauswirtschaftlicher Kurse, in Frieden und Krieg eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Den doppelten Anlaß der Feier brachte Pfarrer Hofheinz zum Ausdruck. Er konnte zur Freude der Versammlung ein sehr herzliches Glückwunschschreiben zur Verlesung bringen, das Großherzogin Luise der Uebersendung ihres Bildes an den Verein beigelegt hatte. Weitere Grüße hatten gesandt der Vorstand des badischen Landesverbandes, der Gemeinderat und Kirchengemeinderat Grözingen. In einem Vortrag über Fürsorge für Säuglinge und Kleinkinder zeigte sodann Kreisfürsorgeschwester Fel. Krausmann dem Verein ein neues und wichtiges Arbeitsgebiet. Eine Mutterberatungsstelle soll in Bälde durch den Verein organisiert werden. Möge er auch in den heraufsteigenden Friedenszeiten wachsen und im Segen wirken dürfen!

✠ Hettingen b. Buchen, 5. Dez. Das 3jährige Töchterchen einer hiesigen Familie fiel mit dem Kopf in eine Egge und trug so schwere Verletzungen davon, daß es starb.

✠ Vom Schwarzwald, 4. Dez. Nach starker Kälte setzte in der Nacht auf heute auf dem Schwarzwald ein heftiger Schneesturm ein.

✠ Witten schwand (A. St. Blasien), 5. Dez. In dem auf der hiesigen Gemarkung gelegenen Nickelbergwerk, welches seit Jahren schon den Betrieb eingestellt hatte, ist seit einigen Monaten die Schürfung wieder aufgenommen worden.

— Vorentscheidungen für Fliegergeschäden. Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben neue Grundsätze für

die Gewährung von Vorentscheidungen für durch feindliche Fliegerangriffe verursachte Sachschäden aufgestellt. Soweit die bis jetzt entstandenen Fliegergeschäden in Betracht kommen, wird auf Antrag allen Beschädigten mit Ausnahme von Staat, Gemeinden, Kirchen, Stiftungen usw. sowie von in günstigen Vermögens- und Einkommensverhältnissen befindlichen Personen eine Vorentscheidung bis zu 80 % des erlittenen, ordnungsgemäß festgestellten Schadensbetrages gewährt. Die Auszahlung der Vorentscheidung erfolgt bei Gebäudeschaden in zwei gleichen Teilen, zur einen Hälfte, wenn die Wiederherstellung wenigstens bis zu diesem Betrage fortgeschritten ist, und zur anderen Hälfte nach Vollendung der Wiederherstellungsarbeiten. Bei Fahrnissen kann die Auszahlung der einen Hälfte sofort erfolgen. Zur Anschaffung von Baustoffen und zur Förderung des Baus können Vorschüsse geleistet werden. Die Anträge auf Vorentscheidungen sind mit den erforderlichen Nachweisungen bei den Bezirksämtern einzureichen. Soweit etwa künftig weitere Sachschäden infolge neuer feindlicher Fliegerangriffe entstehen, ist die Großh. Regierung grundsätzlich bereit, im gleichen Umfang Vorentscheidung wie für schon erfolgte Schäden in Aussicht zu stellen. Eine Erweiterung in der Entschädigungsleistung bis zum vollen Betrag des Schadens kann erst eintreten, wenn die Reichsleitung sich damit einverstanden erklärt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Das Schloß des Fürsten Radolin in Jarotschin steht in Flammen. Starker Schneesturm, Wassermangel und das Fehlen geschulter Feuerwehr beeinträchtigten die Löscharbeit, sodaß auch der neue Teil des Schlosses bedroht ist. Das alte Schloß ist völlig niedergebrannt, ebenso die große Bibliothek und ein großer Teil von Kostbarkeiten. Die Ursache des Brandes ist vermutlich in der Explosion eines Gasballons zu suchen. — Fürst Radolin, der ehemalige Botschafter in Petersburg und Paris, ist vor ungefähr einem Jahr gestorben. In dem Schloß wohnte die Fürstin, eine Schwester des Grafen Oppersdorff.

B.L.B. Gotha, 4. Dez. Die Deutsch-Nationale Bücherei Gotha, die größte Sammlung von Büchern über die deutsche Kultur, Eigentum des Deutschbundes, ist heute durch Feuer vernichtet worden. Der Schaden ist größtenteils unerlässlich.

B.L.B. Hannover, 5. Dez. (Amtlich.) In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. fuhr zwischen Bahnhof Ahlen und Hamm der Zug 22 Berlin—Köln auf den abge-

die geflickten Dächer und vermorschten Mauern sieht, denn sonst knöpft er sicher seine Taschen dreiegedoppelt zu.“

Endlich hielt er die Spannung nicht länger aus. „Ich muß hinaus und muß dem Kerl sagen, daß er sich nicht erst Mühe geben soll, jedes Loch und jeden notdürftig aufgesetzten Flicker einzeln zu zählen. Wie's steht, fühlt ein Blinder mit dem Krückstock, und der Segendorff ist nicht gewöhnt auf den Sumpfang. Also, wenn er nicht etwa Geld hat, um es zum Fenster rauszuschmeißen, soll er getrost wieder seiner Wege gehen.“

„Sie sind heute aufgeregt, lieber Segendorff! Bleiben Sie hübsch hier, der Mann wird selber zu Ihnen kommen,“ rief Frau von Siebenstein, aber da war kein Halten.

Er stapfte hinaus, ein bißchen steif, denn das Zipperlein spukte schon wieder leise umher in seinem Körper. Schnurstracks stiefelte er auf den Fremden zu, der eben aus dem Pferdestall trat und, ihn erwartend, stehen blieb.

Mit ruhigem, festem Blick sah er dem Baron entgegen, aber es war, als ob, von seinem Bart verborgen, ein Lächeln um seinen Mund spielte.

„Ich bin der Baron Segendorff,“ sagte der alte Herr, vor dem Fremden stehen bleibend, „mit wem habe ich den Vorzug?“

„Kennen mich der Herr General nicht mehr?“

Baron Segendorff stutzte. Diese Anrede mit seinem militärischen Titel, diese Augen, streng und lustig zu gleicher Zeit, dieses Gesicht mit dem kühnen Schnitt: ja, den Herrn kannte er — aber wo — wo in seinem langen Leben war er ihm begegnet?

„Es sind allerdings schon dreißig Jahre her, daß ich des Königs Rod in des Herrn Rittmeisters Schwadron trug,“ fuhr der andere fort.

Da fiel der Baron lebhaft ein: „Bomben und Granaten! Müller! — Wachtmeister Müller... Sind Sie es wirklich? — Sind Sie es?“

„Zu Befehl, Herr General!“ und da stand der „fremde Kerl“ in seinem grauen Bart vor ihm, stramm und korrekt wie ehedem, aber an Stelle der vorschrittsmäßigen ersten Miene spielten die Kobolde des Humors in seinem Gesicht.

„Lassen Sie die Poffen,“ sagte der Baron lachend, „geben Sie mir lieber die Hand, Müller! Nein, alle beide, Müller!“ Er stutzte plötzlich wieder, sah den anderen, dessen beide Hände er gefaßt hielt, einen Augenblick zweifelnd, staunend, in gespannter Erwartung an: „Müller?“ wiederholte er.

„Ja, ja, es stimmt schon, Herr Baron, der Vater Ihres Inspektors.“ (Fortf. folgt.)

rissenen, auf der Strecke zurückgebliebenen Teil eines vorausgefahrenen Sonderzuges mit italienischen Gefangenen auf. In die Trümmer, die auch das Nachbargleis bedeckten, fuhr ein Güterzug aus der Gegenrichtung hinein. 35 Insassen des Zuges, darunter 8 deutsche Landsturmlente und ein Zugbeamter, sind getötet und 45 Mann verletzt worden. Die Verletzten sind in Krankenhäusern in Hamm untergebracht. Reisende des Schnellzuges sind nicht verletzt. Die Schäden an Lokomotiven und Wagen sind erheblich. Die Strecke war 15 Stunden lang vollständig gesperrt. Schnellzüge sind umgeleitet worden. Der Verkehr der Personenzüge wurde durch Umsteigen aufrechterhalten.

— In Böderich bei Bielefeld verkaufte ein Landwirt ein Schwein für 3000 M. an ein industrielles Werk. Auf dem Transport wurde das wertvolle Porzellan von einem Gendarmen auf einem Wagen unter Kartoffeln und Kapzblättern entdeckt und beschlagnahmt.

Amerika.

* Berlin, 5. Dez. Im Staate Newjersey ist der bekannte Sozialist und ehemalige Gouverneurkandidat Frederik Kraft wegen kriegsfeindlicher Reden zu 5 Jahren Gefängnis und zu einer Geldbuße von 1000 Dollar verurteilt worden. Er hatte das konstitutionelle Recht der Regierung, Truppen nach Frankreich zu schicken, angezweifelt.

Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 5. Dez. Die Budgetkommission der 2. Kammer trat gestern nachmittag zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Zur Behandlung stand das Budget des Kultus und Unterrichts. Aus der Mitte der Kommission wurde eine größere Reihe von Anträgen gestellt und Wünsche geäußert, die sich im wesentlichen auf die Hochschulen bezogen. Die allgemeinen Schulfragen waren im Hinblick auf die dem Landtag vorliegenden Anträge aus der Diskussion ausgeschlossen. Die Kommission stimmte dem Voranschlag für das Kultus- und Unterrichtsministerium zu.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B.L.B. Großes Hauptquartier, 5. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
An der flandrischen Front lebhaftes Artillerietätigkeit. Zwischen Inchy und Bourlon war das Feuer am Nachmittag erheblich gesteigert. Feindliche Vorstöße südlich von Moeuvres scheiterten. Wir machten Gefangene. Englische Grabenstücke bei und südlich von Marcoing wurden vom Feinde gesäubert. Südlich von St. Quentin verstärkter Artillerie- und Minenkampf.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz und

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In zahlreichen Abschnitten führte rege beiderseitige Erkundungstätigkeit zu heftigen Nahkämpfen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef und des Generalfeldmarschalls v. Mackensen dehnen sich die Waffenstillstandsverhandlungen auch auf die rumänischen Truppen aus.

Mazedonische Front:

Starke feindliche Abteilungen, die an dem Westufer des Ochrida-Sees und nördlich des Doiran-Sees vorstießen, wurden abgewiesen.

Italienische Front:

Truppen des Feldmarschalls Konradt haben in den Sieben Gemeinden den Italienern einige Höhenstellungen entzogen. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bekanntmachung.

1. Die **Zwischenscheine** für die $4\frac{1}{2}\%$ **Schatzanweisungen** der **VI. Kriegsanleihe** können vom **10. Dezember d. Js. ab**

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden. Der Umtausch findet bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“, Berlin W 8, **Behrenstraße 22**, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **15. Juli 1918** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich. Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. Der Umtausch der Zwischenscheine für die **5% Schuldverschreibungen** der **VI. Kriegsanleihe** findet gemäß unserer Räte v. Wts. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem **26. November d. Js.**

bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“, Berlin W 8, **Behrenstraße 22**, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung statt.

Von den Zwischenscheinen für die **I., III., IV. und V. Kriegsanleihe** ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli und 1. Oktober d. Js. fällig gewordenen Zinscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“, Berlin W 8, **Behrenstraße 22**, zum Umtausch einzureichen. Berlin, im Dezember 1917.

Reichsbank-Direktorium.
Savenstein v. Grimm.

Gute Leipziger
Pelze
in großer Auswahl.
Extra billig! — Nur
Karlsruhe,
Karl-Friedrichstraße 6,
1 Treppe
(Neben Firma Spiegel & Wels,
Nähe Schloßplatz).
Keine teure Ladenmiete.
Kurt Schorpp.

Obstbäume
schützt man gegen den
Frostspanner
mit
Raupenleim.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Ein fast neuer
Kinderlaufstuhl
ist preiswert zu verkaufen
Auerstraße 17, parterre.
Ein fast neuer **Kinderschlitten**
und eine guterhaltene **Konzert-**
Zither zu verkaufen
Saseltorstraße 12, 3. St.
Eine schöne **Dampfmaschine**
mit Anhängsachen zu verkaufen.
Anzusehen von abends 5 Uhr an
Friedrichstraße 3, 2. St. r.
Ein **Kinderklappwagen** zu
verkaufen. Zu erfragen im Ver-
lag dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht
gutes komplettes Bett, Schrank,
Kommode, Vertikow, oder Wohn-
zimmer-, Schlafzimmers- und
Küchen-Einrichtung
Frau Reinlein, Karlsruhe,
Herberstraße 6, part.

Zur **Leebereinigung** empfehle
Sojabutter-Kerne
Adler-Drogerie August Peter.

Stadtgemeinde Durlach.
Einladung
zur
Sitzung des Bürgerausschusses
am
Montag, den 10. Dezember 1917, nachmittags 7 Uhr,
im kleinen Saale des Gasthauses zur „**Krone**“.
Tagesordnung:
1. Gewährung einer Feuerungszulage an die städt. Beamten
und Arbeiter.
2. Verpachtung der Mittelmühle.
3. Errichtung einer weiteren Vorstandsstelle in Abteilung 8 des
Gehaltstarifs.
4. Geländeverpachtung.
5. Erwerb von Grundstücken.
Durlach, den 28. November 1917.
Der Bürgermeister:
Dr. Bierau.

Das Ausästen der Bäume an öffentlichen Wegen betr.
Die Baumbesitzer werden bei Strafvermeidung aufgefordert, die-
jenigen Bäume, deren Äste den öffentlichen Verkehr längs der Land-
und Kreisstraßen, sowie der Kreis- und Gemeindefeuerwege hemmen oder
sonstiges öffentliches Interesse beeinträchtigen,
innerhalb 4 Wochen
auszästen.
Gleichzeitig werden die Grundbesitzer veranlaßt, Hecken und Ge-
sträucher an den Wegen, soweit sie den öffentlichen Verkehr hindern,
zu beseitigen.
Durlach, den 1. Dezember 1917.
Das Bürgermeisteramt.

Kotzverkauf.
St. Beschluß des Gemeinderats werden mit Wirkung vom
1. Dezember ab die Preise für Kotz wie folgt festgesetzt:
1. Grobkotz die 100 kg 4,40 M ab Wert
2. Ruskotz die 100 kg 4,80 M ab Wert
3. Perlkotz die 100 kg 3,60 M ab Wert
4. Grus die 100 kg 2,00 M ab Wert.
Wegen Mangel an Arbeitskräften und Gespannen sind wir nicht
in der Lage, die Zufuhr zu übernehmen.
Die Abgabe erfolgt jeweils:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag,
vormittags von 9—11 Uhr,
Mittwoch, nachmittags von 2—4 Uhr.
Durlach, den 30. November 1917.
Stadt. Gaswerk.

Ein **möbliertes Zimmer**
mit 2 Betten sofort zu vermieten
Weiberstraße 19, 4. St.
Weine, Weiss und rot.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Alle Sorten
medizinische und
Tafel-Mineralwasser
stets vorrätig bei
Oskar Gorenflo, Hofliefer.

Gierjak,
hergestellt aus Hühnergelb und
Trockenmilchpulver, 10 gr 30 Pfg.,
100 gr Mk. 2 60, 500 gr Mk. 12.—,
empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Frau Schaber, Kelterstraße 25.
Einlegesohlen
— Filz, Moos, Luffah, Stroh, Phönix,
Pyrus. —
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Von besserer Familie wird eine
schöne **4-Zimmerwohnung** mit
allem Zubehör in der Nähe Unter-
berg, Killisfeldstraße 2c., auf den
1. April 1918 zu mieten gesucht.
Schriftliche Angebote mit Preis an
den Verlag dieses Blattes unter
Nr. 711.

Gesucht auf sofort oder später
schönes, gut möbliertes **Zimmer**
mit separatem Eingang in ange-
nehmlicher Wohnlage. Evtl. auch
Wohn- und Schlafzimmer. Ange-
bote unter Nr. 713 an den Ver-
lag dieses Blattes.

3-Zimmerwohnung mit allem
Zugehör, womöglich mit Schwein-
stallung und etwas Hofanteil, auf
1. April zu mieten gesucht. An-
gebote unter Nr. 706 an den Ver-
lag dieses Blattes.

Heizbares möbliertes Zimmer
in der Nähe der neuen Kaserne
gesucht. Evtl. Angebote unter Nr. 704
an den Verlag d. Bl.

Ein **kleines Zimmer mit**
voller Post von einer Dame ge-
sucht. Angebote unter Nr. 712 an
den Verlag dieses Blattes.

Mandelkloie
zum Gesicht- und Händewaschen
Paket 35 Pfg., Schachtel 120 Pfg.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Eine guterhaltene **Ziehharmonika**
zu kaufen gesucht. Angebote
unter Nr. 710 an den Verlag d. Bl.

Wegen Heirat des jetzigen Inhabers
ich ein **Mädchen**, welches schon
in herrschaftlichem Hause gedient
hat.
Frau Dir. Diesfeld,
Hauptstraße 81, 3. St. I.

Monatsfrau,
eine tüchtige, wird gesucht. Zu er-
fragen **Turmbergstraße 3.**

Schreibarbeit
wird von abends 5 Uhr ab ange-
nommen. Zu erfragen
Hauptstraße 70, Hinterhaus.

Hühneraugenpflaster, 50 Pfg.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Ein außer wach-
samer **Hund** —
Schнауzer, weiblich
— 1 Jahr alt, an
die Kette gewöhnt,
ist zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 81.

Weihnachtsliebesgaben-sendung.

Für die Weihnachtsliebesgaben-sendung sind folgende weitere Spenden eingegangen:

Sattlermeister Blum 10,—, G. Steinle, Mittelmühle 10,—, Oberfeldtrentant Ritter Hänel v. Cronenthal 50,—, Frau Apotheker Garzen 50,—, Frau Quasnowska 50,—, Veterinärarzt Huber 20,—, Wilhelm Heim, Landwirt 10,—, Ludwig Heim Witwe 2,—, Ingenieur Friedheim 10,—, Ungenannt 10,—, Ungenannt 10,—, Fritz Schmidt Direktor 30,—, Oberfinanzsekretär Spengler 10,—, Ungenannt 10,—, Bäckermeister Kleiber 20,—, Verwalter Müller 5,—, Franke, Gut Schöned 20,—, Ungenannt 10,—, Zigarren- und Papierhandlung Luz 20,—.

Wir sprechen für diese Zuwendungen unsern herzlichsten Dank aus und bitten um weitere Gaben.

Durlach, den 4. Dezember 1917.

Stadtgemeinde Durlach und Rotes Kreuz Durlach:
Dr. Bierau

Gesucht werden:

Mechaniker, landw. Knecht, Maschinen- und Werkzeugschlosser, Eisendreher, Hand- und Maschinenformer, Kornmacher, Gußstücker, Jungschmiede, Schreiner, Korbmacher, Maschinenarbeiter, Schuhmacher, Schneider, Feizer, Gerber, Sattler, Tagelöhner, Kalkulator und Lebensmittelverfänger, Dienstmädchen, Schneiderin.

Stadt Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Durlach.

Weihnachts-Geschenke



prima Alpaca - Taschen, Spazierstöcke
empfiehlt in reicher Auswahl

Adolf Schäfer, Hauptstr. 11.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 1-180 erhalten morgen von 8 Uhr an ab Lager Güterbahnhof Kohlen.
Johann Krumb, Mittelstraße 7.

Brennholz-Verkauf.

Eichen- und Buchenholz, kurz gesägt und gespalten, pr. Str. 5 50
" " " " nicht gespalten " " " 5 30
Tannen- und Fichtenholz " " und " " " 6 50
" " " " nicht " " " " 6 30
franko vor's Haus gebracht; ab Brennholzlagerei bedeutend billiger.

Fr. Kempfmann, Holzhandlung, Karlsruhe,
Büro: Gerwigstraße 53, 2. St., hinter der El. Str. Zentrale,
Haltestelle der El. Str. Straßenbahn Schlachthof.

Obstbäume

Sind für mich eingetroffen und müssen jetzt die bestellten Bäume sofort abgeholt werden.

Ludwig Krumb, Lemmstr. 6, Tel. 437

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Wintermäntel, Plüschmäntel, Seidenmäntel,
Wettermäntel, Mantelkleider, Jackenkleider,
Röcke, Blusen, Unterröcke, Pelze, Muffe,
Plüschgarnituren.

Grosse Auswahl. — Keine Ladenspesen.

Sonntags geöffnet von 11-6 Uhr.

Beratungsstelle für Hausfrauen.

Zur Eröffnung obiger Beratungsstelle findet am **Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur Krone** ein Vortrag über die Pflichten der Hausfrau statt, wozu alle Durlacher Frauen und Mädchen hiermit eingeladen sind.
Es werden 11. Kostproben, natürlich nur in beschränkter Zahl, verabreicht.

Der Frauenverein.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

— Depositenkasse —
Durlach

Hauptstraße 32 (im Gebäude der Löwenapotheke.)

Fernsprecher 30. Postscheckkonto u. Reichsbankgirokonto Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim, Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens, Pforzheim, Worms, Frankfurt a. M.: E. Ladenburg, Konstanz: Macaire & Co. Zahlstellen: Anweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Mosbach, Mühlheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Girokonten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Uebernahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekensurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Ueber alle geschäftlichen Angelegenheiten wird jedermann gegenüber strengste Verschwiegenheit beobachtet.

Mit Rücksicht auf den starken Beamtenmangel haben wir unsere Kasse während des Krieges nur nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.

Consum-Verein Durlach und Umgebung.

E. G. m. b. H.

Wir haben noch einige Zentner **Futterrüben**

abzugeben, den Zentner zu 1 80 Mk.
Der Vorstand

Rhein-, Mosel-, Haardt- und badische Weine

Dessert- u.

Krankenweine

empfiehlt

Osk. Gorenflo

Kostlieferant.

Stoff-Farben

zum leichten Selbstfärben von

Kleidungsstücken aller Art.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh sowie Hasen- und Kaninchen (soweit nicht Beschagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht,

Häute, Felle und Darmhandlung
Friedrichstraße 4

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör sofort oder später zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 74.

Hohe Belohnung!

Am 3. abends zwischen „Sonne“ und Schloßstraße oder am 4. in Gegend Turmberg ist hellgraue **Glanzleder-Brieftasche** verloren worden. Der Finder wird gebeten, diese, vor allem aber die darin befindlichen, nur für den **Verlierer wertvollen Papiere** bei Diehl, Schloßstr. 9, gegen hohe Belohnung abzugeben.

ein weiß gestricheltes **Halstuch** Abzugeben bei **Hauptstr. 63, Laden.**

Brotharte ist gestern verloren gegangen Abzugeben bei **Jakob Haag, Imberstr. 3.**

Im Winter

sind spröde Hände unheimlich. Die wirksamsten Mittel erhalten Sie in der **Adler-Drogerie August Peter.**

Rasierkingen

— für alle Apparate passend —
10 Stück 2,50 Mk

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Zimmer mit Branda,

gut möbliert, sofort zu vermieten

Zurmerstraße 27 II.

Lebertran-Emulsion.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 4. Dezember 1917.
Abends 8 Uhr: Kriegsbefund.
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.